



Singen gedenkt des Kriegsendes vor 60 Jahren „Geschichtlicher Auftrag und ewige Verpflichtung“

Mit einer Gedenkfeier auf dem Waldfriedhof beging die Stadt Singen unter reger Beteiligung der Bevölkerung den 60. Jahrestag des Kriegsendes auf dem europäischen Kriegsschauplatz. Unter den Teilnehmern waren der Arbeits- und Sozialminister von Baden-Württemberg, Andreas Renner, die Landtagsabgeordnete Veronika Netzhammer und als Ehrengast der Generalkonsul der französischen Republik, Henri Reynaud. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier vom Collegium Musicum Singen unter der Leitung von Bruno Kewitsch.

Der 1. Abwesenheitsvertreter der Stadt, Johannes Matern, wies darauf hin, dass

Es ist ein geschichtlicher Auftrag, eine ewige Verpflichtung, das Erinnern an diese Zeit wach zu halten und dafür zu sorgen, dass eine solche Tyrannei nicht wiederkehrt.

(Johannes Matern, 1. Abwesenheitsvertreter)

jener Tag für jeden Einzelnen, der ihn damals bewusst erlebt hat, ganz unterschiedliche, ganz eigene und persönliche Erinnerungen beinhaltet. Für die Menschen in Singen war der Krieg bereits am 24. April 1945 mit dem Einmarsch der französischen Besatzungstruppen zu Ende. Matern schilderte die Furcht, die viele Singener schutzsuchend über die offene Grenze in die Schweiz ausweichen ließ und die beispielhafte humanitäre Einstellung, die unsere Nachbarn in diesen Stunden bewiesen.

Selbst in den Kriegsjahren aufgewachsen und aus Ostpreußen geflohen, vermochte Matern in sehr persönlichen Worten die mannigfaltigen Empfindungen vieler Menschen in den Tagen des Kriegsendes auszudrücken. Von der Erleichterung über das Ende der Kriegshandlungen bis hin zu der Sorge um die Männer, Väter und Söhne, von der Hoff-



Gedenkfeier der Stadt Singen zum 60. Jahrestag des Kriegsendes – mit dabei (großes Bild, von links): der französische Generalkonsul Henri Reynaud, Johannes Matern (1. Abwesenheitsvertreter), MdL Veronika Netzhammer, Andreas Renner, der neue Arbeits- und Sozialminister des Landes Baden-Württemberg, mit Gattin Marjan und Amtsverweser Bernd Häusler. Ehrengast Reynaud (kleines Bild, links) hielt eine beeindruckende Ansprache. Anschließend ging es zur Kranzniederlegung an den Mahnmalen für die Opfer des Krieges, der Opfer des Zwangsarbeiterlagers und der Opfer des Nationalsozialismus (kleines Bild, rechts).

nung auf einen Neuanfang bis hin zur Ungewissheit, was die Zukunft bringen möge, schwankten die Empfindungen und Erwartungen.

Matern betonte, dass bei allem individuellen Leid an diesem Tag auch die

Chancen gesehen werden müssen, die sich Deutschland damals nach dem Ende der Naziherrschaft boten. Die Chancen eines Neuanfangs als freies, demokratisches Land und die der Aussöhnung mit unseren Nachbarn. Mit keinem anderen Land sei Deutsch-

land so verbunden wie mit dem ehemaligen Erbfeind Frankreich. Nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern auch in den Zivilgesellschaften – Matern nannte hierbei insbesondere den Jugendaustausch und die Städtepartnerschaften – hätten ungezählte persönliche Freund-

schaften und Ehen das Band untrennbar verknüpft. Matern schloss seine Rede mit dem eindringlichen Appell, nie zu vergessen, welches Leid der Krieg über Millionen Menschen gebracht habe. Mit diesem Erbe, diesem Bewusstsein sorg- und wachsam umzugehen, sei Aufgabe kommender Generationen.

Die deutsch-französische Freundschaft ist eine Erfolgsgstory

(Henri Reynaud, französischer Generalkonsul)

Der Generalkonsul Frankreichs, Henri Reynaud spann den Bogen vom Mai 1945 zum Mai 2005. Damals standen sich die beiden Staaten scheinbar unversöhnlich gegenüber, heute würden der deutsche Bundeskanzler und der französische Präsident Seite an Seite für eine europäische Verfassung kämpfen. Aus den Erzfeinden seien Freunde geworden, die nicht mehr voneinander zu trennen sind.

Der Generalkonsul verband dies jedoch mit der Verpflichtung für kommende Generationen, das Interesse am Nachbarn wach zu halten. Das jeweilige Nachbarland müsse wieder attraktiver gemacht werden. Dabei komme der Überwindung der immer noch vorhandenen Sprachbarriere eine zentrale Bedeutung zu.

Die beiden Seelsorger der katholischen und evangelischen Kirche, Ewald Beha und Bernd Karcher, stellten die Bedeutung der christlichen Botschaft in den Mittelpunkt ihrer Reden. Vor dem Hintergrund des Geschehenen hätten Freiheit und Frieden nur eine Chance durch die Bindung an die Nachfolge Christi.

Im Anschluss führte der Weg zu den Mahnmälern für die Opfer des Krieges, der Opfer des Zwangsarbeiterlagers und der Opfer des Nationalsozialismus, um dort im Gedenken Kränze niederzulegen und jeweils eine Schweigeminute zu Ehren der Toten abzuhalten.

Bunkeranlage wieder zugänglich

Die Theresienkapelle auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiter- und späteren Gefangenens für deutsche Kriegsgefangene ist längst zum Symbol der Versöhnung zwischen den Völkern geworden. Nun wird ein weiterer Mosaikstein der wechselhaften Geschichte dieses Ortes an das Licht der Öffentlichkeit gebracht.

Vor der Gedenkfeier auf dem Waldfriedhof konnte in Anwesenheit des französischen Generalkonsuls die freigelegte Bunkeranlage der Öffentlichkeit erstmals präsentiert werden. Wilhelm Waibel gab einen kurzen Abriss der Geschichte des Geländes und der Bunkeranlage. Die anschließende Führung in den dunklen Gänge veranschaulichte ein Stück beklemmender Realität Singener Geschichte.

Für die Öffentlichkeit werden von Wilhelm Waibel Führungen angeboten. Eine Voranmeldung unter Telefon 85-105 ist erforderlich.



Wilhelm Waibel führte in die wechselhafte Geschichte des einstigen Lagergeländes ein.

Hilfe für Flutopfer

Aktuelle Situation in Mullaittivu auf Sri Lanka

„Helfen Sie mit, die Stadt Mullaittivu wieder aufzubauen“, appellierte Singens früherer Bürgermeister Andreas Renner im Januar an die Bürgerinnen und Bürger, verbunden mit der Bitte, weiterhin für das gemeinsame Hilfsprojekt von Gottmadingen, Singen und anderen Hegauern Geld zu spenden. Viele Spendengelder für die Menschen auf der vom Seebeben getroffenen Insel Sri Lanka sind inzwischen eingegangen. Der Gottmadinger Bürgermeister Michael Klünger und der Büsinger Hauptamtsleiter Wolfgang Welle reisten nunmehr nach Sri Lanka, um sich direkt vor Ort ein eigenes Bild von der derzeitigen Lage in Mullaittivu zu machen.

Sie besuchen u.a. das fünf Kilometer von Mullaittivu entfernte Camp „Unnappillavu“, in dem jene Menschen untergebracht sind, deren Häuser die Flutwelle zerstört hat. Das Lager besteht aus rund 360 militärisch ausgebauten, ca. 19 Quadratmeter großen, einfachsten Häusern, die aus einem Betonboden, halbhohen Mauern und einem Dach aus Palmenblättern bestehen. In jedem Haus ist eine Familie mit drei bis fünf Personen untergebracht. Das Leben im Camp läuft geordnet und gut organisiert ab. Es gibt beispielsweise eine provisorische Schule, wo die Kinder an fünf Tagen der Woche Unterricht erhalten. In einem langen Raum werden sieben Klassenstufen, insgesamt 188 Schüler, in den Fächern Tamil, Mathe und Englisch unterrichtet – sowie in Computerkunde, obwohl keine PC vorhanden sind.



Die Waldeck-Grund- und Hauptschule unterstützt die Aktion „Hilfe für Mullaittivu“. Initiiert von der Schülermitverwaltung und dem Verbindungslehrer Ralph Schweizer, spendeten die Schülerinnen und Schüler fleißig für die Opfer der Flutkatastrophe. So konnten Amtsverweser Bernd Häusler als Repräsentant der Stadt beachtliche 400 Euro überreicht werden, die auf das Konto der Fluthilfe eingezahlt werden.

digste Grundversorgung möglich. Für medizinische Geräte sind weiterhin Spenden notwendig. Ein großes Problem stellt die Verminderung des Geländes dar. Der Platz des Camps Unnappillavu war vor dem Bürgerkrieg zwischen den

„Liberation Tigers of Tamil Eelam“ (LTE) und der Sri Lankischen Regierung ein Militärplatz der Singhalesen und musste entmietet werden. Derzeit sind etwa 1950 Männer damit beschäftigt, ca. 2 Millionen Landminen von Hand und ohne jegliche Schutzkleidung zu finden und zu entschärfen.

Die meisten der zerstörten Häuser wurden mit schwerem Gerät aberäumt und am Ortsrand auf einer Fläche von 300 auf 100 Metern ein bis zwei Meter hoch einplaniert.

Im Moment fehlen für weitere Arbeiten hauptsächlich die Geräte. Geeignetes

Baumaterial ist überwiegend ausreichend vorhanden.

Spenden bitte an:

Sparkasse Engen-Gottmadingen
Kontonummer 560 4616
BLZ 692 514 45

Sparkasse Singen-Radolfzell
Kontonummer 560 4616
BLZ 692 500 35

Volksbank Singen-Engen
Kontonummer 560 4613
BLZ 692 900 00

LOS-Mikroprojekt in der „Lilje“ Für's Leben lernen

Die Qualifizierung von Jugendlichen war eines der ersten Mikroprojekte im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ des Europäischen Sozialfonds, das im Stadtteilzentrum „Lilje“ initiiert wurde. Im zweiten, laufenden Förderjahr hat man das Angebot auf Menschen zwischen 15 und 65 Jahren ausgeweitet. Die Qualifizierung umfasst hier insbesondere die Mitarbeit beim Mittagstisch und dem täglichen Cafébetrieb. Gleichzeitig dient sie auch der Entlastung von Rosi Meffert, die den Betrieb in der „Lilje“ mit Engagement leitet.

Schon seit neun Monaten ist Sandra Plömacher im Rahmen dieses Mikroprojektes eine große Hilfe für Rosi Meffert. Die 22-jährige Frau, die in Mülhausen-Ehingen lebt, kommt täglich von 10 bis etwa 15 Uhr und hilft im alltäglichen Betrieb der Einrichtung mit. Dafür erhält sie über die Arbeiterwohlfahrt auf der Basis eines 1,50-Euro-Jobs eine kleine Vergütung. Dieser jeweils zweimal ein halbes Jahr dauernde Vertrag läuft noch bis Ende Juni. Danach hofft Sandra Plömacher eine Lehrstelle zu finden. „Gärtnerin wäre mein Traumberuf“, sagt sie.

Nach einer abgebrochenen Lehre als Metzgereifachverkäuferin hat Sandra Plömacher für acht Monate in einer Gebäudereinigungsfirma gearbeitet. Seit sie in der „Lilje“ mithilft, weiß sie, wie man ein Essen zubereitet und die Gäste im Stadtteilzentrum bewirbt. „Sie lernt hier alltägliche Dinge, die zum Leben gebraucht werden und die ihr Selbstsicherheit geben“, erklärt Rosi Meffert. Daneben bekommt sie auch Tipps für

eine gute Bewerbung mit auf den Weg. „Sie ist sehr zuverlässig, pünktlich – und das ist wichtig für die spätere Arbeitswelt“, betont Meffert.

„Es macht mir einen Riesenspaß, so zu arbeiten, denn ich fühle mich hier auch wohl“, meint Sandra Plömacher. Morgens ist sie vor allem in der Küche tätig, da die „Lilje“ seit Anfang Januar 2005 den täglichen Mittagstisch selbst zubereitet.

Zwischen sechs und acht Stammgäste hat der Mittagstisch täglich. Die Gerichte werden dort von Rosi Meffert unter Mithilfe von Sandra Plömacher und Kerstin Glaser, ebenfalls auf 1,50-Euro-Basis beschäftigt, frisch gekocht. Oft liefert die „Singener Tafel“ die entsprechenden Zutaten.

Für Menschen mit wenig Geld wird von montags bis freitags in der „Lilje“ mittags eine warme Mahlzeit für nur zwei Euro angeboten, mit normalem Verdienst zählt man drei Euro.



Sandra Plömacher ist froh über die Fähigkeiten, die sie durch ihre Mitarbeit im „Lilje“ erwirbt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hegauarten 2, 78224 Singen.
Redaktion:
Dr. Michael Hübner (verantwortlich)
Heidemarie-G. Klaas
Telefon 85-107,
Telefax 85-103, E-Mail: presse.stadt@singen.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil, Herstellung, Druck und Verteilung: Singener Wochenblatt, Hadwigstraße 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0, Fax 07731/8800-36, E-Mail redaktion@wochenblatt.net

Das Hegauer Hilfsprojekt

Das Hegauer Hilfsprojekt unter Führung der Gemeinde Gottmadingen und Mitwirkung Singens sieht vor, zwei Vorschulprojekte im District Mullaittivu zu finanzieren. Allerdings muss zuerst die Planung der endgültigen Siedlungsstrukturen abgewartet werden. So gibt es dort beispielsweise die Überlegung, Dörfer zusammenzulegen, da sehr viele Menschen beim Seebeben umkamen. Konkrete Projektstudien – einschließlich Finanzierungsplan – zum Wiederaufbau der Vorschulen liegen bereits vor.



SINGEN KOMMUNAL
Redaktionsschluss schon früher
Für die Ausgabe von **SINGEN KOMMUNAL** am 1. Juni wird der Redaktionsschluss wegen Fronleichnam auf Montag, 23. Mai, 17 Uhr, vorverlegt.

Wertstoffhof: Neuer Service
Auf dem Wertstoffhof der Singener Stadtwerke dürfen die Bürger ab Donnerstag, 2. Juni, auch Sperrmüll abgeben (bitte Ausweis mitnehmen). Außerdem ist der Wertstoffhof jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr geöffnet; erstmals also am Samstag, 4. Juni.

Aus den Fraktionen
CDU
Singen – älteste sesshafte Siedlung im Landkreis Konstanz
In der letzten Kreistagssitzung hatte der Kreisarchäologe Hald erwähnt, dass Singen die älteste sesshafte Siedlung im Landkreis Konstanz ist. Dies könne man aus neuesten Funden bei Grabungen in Singen schließen. Die CDU-Fraktionvorsitzende Veronika Böhler, MdL, hat daher die Stadtverwaltung in einem Antrag gebeten, dass Kreisarchäologe Hald im Singener Gemeinderat hierüber informieren solle. Zudem solle die Verwaltung darlegen, wie dieser Sachverhalt in der Werbung für die Stadt Singen, insbesondere in der Tourismuswerbung, vermittelt werden könnte.

Geokulturelle Wanderung
Zwei Bürgermeister und ein Geologe...
Am Samstag, 4. Juni, führt eine geokulturelle Wanderung mit dem Geologen Dr. Matthias Geyer im Hügelland rund um Mühlhingen/nördlich von Stockach. Schwerpunkt sind die Europäische Wasserscheide, Moore sowie der Joseph-Anton-Feuchtmayer-Altar, ein weitgehend unbekanntes Kleinod in der St. Martin-Kirche in Mühlhingen. Hans Veit, Bürgermeister der Gemeinde Hohentfels, und Manfred Jüppner, Bürgermeister von Mühlhingen, begleiten die geführten Wanderungen auf ihren Gemarkungen. Treffpunkt: 14 Uhr beim Rathaus Mühlhingen. Die Führung kostet pro Person 4 Euro, Familien zahlen 10 Euro, Kinder bis zehn Jahre in Begleitung Erwachsener sind frei, ab zehn Jahre 2 Euro. Anmeldungen bei Dr. Geyer, Telefon 0162/4065416, oder dem Verkehrsamt Singen, Telefon 07731/85-260.

Erholung für ältere Frauen
Die Katholische Landfrauenbewegung (KLFb) bietet eine 10-tägige Erholung für ältere Frauen vom 19. bis 29. Juni im Bildungshaus St. Luzen in Hechingen an, die von der erfahrenen Kurbegleiterin Monika Spitznagel geleitet wird (incl. Vollpension und Einzelzimmer: 415 Euro). Anmeldung bei der Katholischen Landfrauenbewegung, Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Telefon 0761/5144-243, Fax 0761/5144-234 (E-Mail: klfb@seelsorgeramt-freiburg.de).

Stadtseniorenrat
Der Stadtseniorenrat hat eine Sprechstunde für das Anliegen der Senioren eingeführt: Jeweils am ersten Dienstag des Monats von 10 bis 11.30 Uhr im Singener Rathaus (Zimmer 201).

Schulfest der Hardtschule:
Auch Minister Renner feierte gerne mit
Einen schwungvollen Einstieg in den 1. Mai erlebten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Gäste beim Frühlingsfest der Hardtschule. Noch als Oberbürgermeister wurde er eingeladen, als neuer Arbeits- und Sozialminister kam er: Andreas Renner drückte die Verbundenheit zur Grundschule in Singens Süden mit seinem Besuch aus. Die Kinder mit interessanten Werk- und Forschungsarbeiten beschäftigten: Es wurden fröhliche Frühlingsdekorationen gebastelt und mit dem Mikroskop vielerlei Dinge aus der nahen Umwelt untersucht. Besondere Attraktionen waren die Schminkeaktion und das Airbrushing, ausgeführt von „Mucky“, einem echten Airbrush-Designer. Mitglieder des Fördervereins und des Elternbeirates sorgten für exzellente Bewirtung: Ausländische Spezialitäten, Salate, Grillwürste und danach Kuchen aller Art machten das Mittagessen vollständig. Ein Gewinnspiel, bei dem die Lehrkräfte anhand ihrer Kinderfotos zu erraten waren, und ein Malwettbewerb sorgten bis zur letzten Festminute für Spannung. Die Gewinner erhielten schöne Preise, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden.

VHB-Jahresabonnement für freiwillige Abgabe des Führerscheins

Der Verkehrsverbund Hegau-Bodensee und der Landkreis Konstanz starteten am 1. Mai 2005 eine nachhaltige Aktion: Seniorinnen und Senioren, die freiwillig ihren Führerschein abgeben, werden mit einem persönlichen Jahresabonnement des Verkehrsverbundes Hegau-Bodensee (VHB) belohnt. Landkreis mobil. Und nicht nur sie: An Wochenenden können kostenlos eine weitere erwachsene Person, bis zu vier Kinder bis 14 Jahre und ein Hund mitgenommen werden. Die Abwicklung der Aktion ist für Interessenten denkbar einfach: Die abgebende Person erklärt gegenüber der Zulassungsstelle in Konstanz, Singen oder Stockach, dass sie den Führerschein freiwillig zurückgibt und dass sie mit der Weitergabe von Namen und Adresse an den Verbund einverstanden ist. Die Zulassungsstelle unterrichtet sodann die Verbund-Geschäftsstelle in Radolfzell und diese sendet dann die persönliche Jahreskarte zu.

Jungvögel Klein, einsam, aber nicht verlassen

Gerade in dieser Jahreszeit finden viele Menschen Jungvögel, die aus dem Nest gefallen sind und vollkommen hilflos wirken. „Bei fast allen Arten verlassen die Jungvögel das Nest noch bevor sie fliegen können“, so Dr. Wolfgang Hochhardt, Leiter des Naturschutzzentrums auf der Mettnau. „Sie werden noch einige Zeit von den Eltern in der Umgebung des Nestes versorgt.“ Es könne aber auch vorkommen, dass kranke Jungvögel von ihren Eltern verstoßen werden. Man müsse sich klar machen, dass dies zur natürlichen Auslese gehört. Es sei ausreichend, wenn man flügelgewordene Jungvögel, die auf die Straße oder in einen Schacht gefallen sind, in eine geschützte Ecke in der Nähe setzt. „Die Eltern nehmen sie problemlos wieder an.“ Aus Sicht des NABU kann man Vögel effektiv helfen, wenn man auf Spritzmittel verzichtet und seinen Garten naturverträglich pflegt. Dort finden Jungvögel ein stilles Plätzchen und die Eltern ausreichend Nahrung in Form von Insekten. Weiter Informationen gibt es beim NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried unter Telefon 07531-72383.



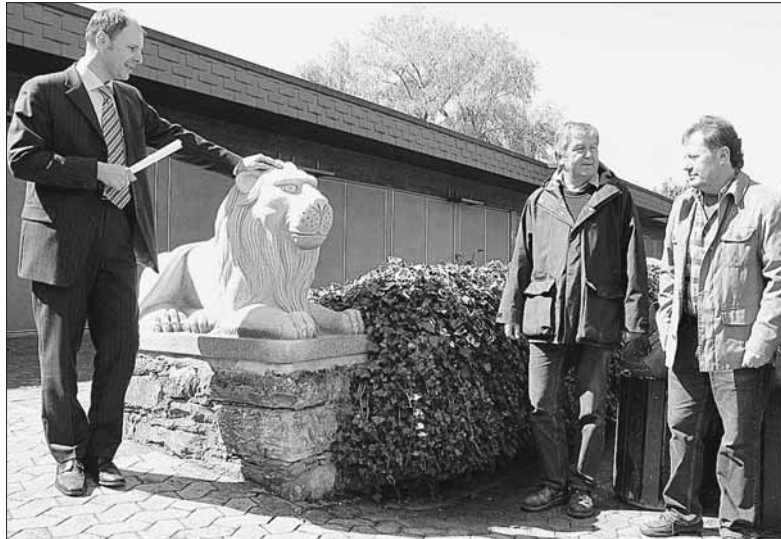
Hilflos und schutzbedürftig ist diese junge Blaumeise.

„solarcomplex“:
Erlebnistour läuft: „Erneuerbare Energien“

Die erste Erlebnistour „Erneuerbare Energien“ fand nunmehr erstmals erfolgreich statt, künftig wird sie jeden Samstag von „solarcomplex“ angeboten. „Bei einer kostenlosen Rundfahrt im Kleinbus kann die ganze Vielfalt erneuerbarer Energienutzung im westlichen Bodenseeraum besichtigt werden: Wasser- und Windkraftwerke, Solarkraftwerke, Holzpellet- und Holzhacktschnitzheizungen, Biogasanlagen, Rapsmühle, Solarfahre usw.“, betont „solarcomplex“. Das Angebot richtet sich an interessierte Einheimische ebenso wie an Urlauber. Neben den rein technischen Informationen geht es auch darum, die westliche Bodenseeregion als Energielandschaft zu erleben. Durch das unmittelbare Erlebnis sollen Interesse und Sympathie für die Strom- und Wärmezeugung aus erneuerbaren Energien in der Bevölkerung gefördert werden. Treffpunkt und Abfahrt ist jeweils Samstag, 14 Uhr, am Rathaus-Parkplatz in Singen, die Tour ist kostenlos und dauert von 14 bis ca. 17 Uhr. Wer sich unter Telefon 8274-0 anmeldet, kommt auf jeden Fall mit, ansonsten gilt die Zahl der verfügbaren Plätze.

„Bei einer kostenlosen Rundfahrt im Kleinbus kann die ganze Vielfalt erneuerbarer Energienutzung im westlichen Bodenseeraum besichtigt werden: Wasser- und Windkraftwerke, Solarkraftwerke, Holzpellet- und Holzhacktschnitzheizungen, Biogasanlagen, Rapsmühle, Solarfahre usw.“, betont „solarcomplex“.
bis ca. 17 Uhr. Wer sich unter Telefon 8274-0 anmeldet, kommt auf jeden Fall mit, ansonsten gilt die Zahl der verfügbaren Plätze.

Die Löwen sind wieder da!



Die jedem Aachbadbesucher vertrauten Betonlöwen, im Laufe der Jahre unansehnlich und baufällig geworden, thronen wieder majestätisch im Eingangsbereich des Aachbades. Ermöglicht wurde dies durch die Firmen Böhler & Martin, Fachhandel für Baustoffe aus Singen, sowie Garten- und Landschaftsbau Schellhammer aus Mühlhausen-Ehingen, die auch an der Neugestaltung des Bades beteiligt waren. Unser Bild zeigt Egon Martin (rechts) und Jürgen Schellhammer (Mitte) bei der Übergabe der Löwen an die Stadt, vertreten durch Amtsverweser Bernd Häusler (links).

Sichere „Drahtesel“ für Schulweg

In Baden-Württemberg ist das Fahrrad für viele Schülerinnen und Schüler das wichtigste Verkehrsmittel auf dem Schulweg. Gerade hier ereignen sich immer wieder zum Teil schwere Unfälle.

Die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) appelliert deshalb an die Eltern, ihre Kinder gründlich auf den Straßenverkehr vorzubereiten. „Kinder sollten erst dann alleine mit dem Fahrrad zur Schule fahren, wenn sie sowohl das Fahrrad als auch den Straßenverkehr mit den Verkehrsregeln sicher beherrschen“, so die Empfehlung.

Gerade jetzt ist die Zeit günstig für einen Check-up des Drahtesels, vor allem für das Kinderfahrrad, denn die Kleinen sind meistens die Ersten, die ihren Bewegungsdrang mit dem Fahrrad austoben. Aber auch für alle Anderen sollte eine „Frühjahrsinspektion“ des Fahrrades selbstverständlich sein.

Der Check-up sollte die folgenden Punkte umfassen:

- Licht:** Funktionierende Glühbirnen vorne und hinten, Dynamo liegt fest am Reifen an, Kabel sind intakt.
- Elf Reflektoren:** Je zwei gelbe an den Pedalen, zwei gelbe Rückstrahler pro Laufrad, ein weißer vorne, ein roter Großrückstrahler hinten. Zusätzlich ein in das Rücklicht integrierter roter Reflektor. Lampen und Reflektoren sollten regelmäßig mit dünner Seifenlauge gereinigt werden.
- Bremsen:** Zwei Bremsen (Hinterrad/Vorderrad) liegen optimal am Rad an und packen bei Bedarf kräftig zu. Die Bremsleuge haben ein tiefes Profil. Bremszüge sind ohne Mängel.
- Sattelhöhe:** Sattelhöhe ist optimal, wenn das Kind mit den Füßen bis auf



Ausgestattet mit einem Sturzhelm, können Tobias (links) und Nicolas (rechts) seit einigen Wochen endlich wieder mit ihren „Drahteseln“ zur Schule radeln.

den Boden kommt und sich sicher abstützen kann. **Klingel:** für die Kinderhand gut zu erreichen, hell klingelnd, leichtgängig. **Helms:** Stirn und Hinterkopf sind bedeckt. Der Helm sitzt weder zu tief im Nacken noch in der Stirn, sondern ein

bis zwei Finger breit über den Augenbrauen. Der Kinnriemen ist mäßig, der senkrechte Riemen straff gespannt, damit der Helm nicht auf den Hinterkopf rutscht. Eltern sollten ein gutes Beispiel geben und auch einen Fahrradhelm tragen.

Vorbereitungskurse für „Meisterbrief“

Die Gewerbe-Akademie Konstanz bietet vom 30. Mai bis 2. August Meister Vorbereitungskurse in Vollzeit, Teil III und IV an, in denen noch Plätze frei sind. Seminare aus den Bereichen Geschäfts- und Rechtskunde sowie Berufs- und Arbeitspädagogik sind nur einige der Inhalte.

Weitere Informationen, Auskünfte und Formulare unter www.meisterschulen.de oder unter der Telefon-Nummer 07531/587-224.

Veranstaltungstermine

- Vorverkäufe bei Tourist-Info**
August-Ruf-Straße 13
Marktpassage, 1. OG
- Samstag, 21. Mai, 9 Uhr:** „Südwest-Messe“ Villingen-Schwenningen
 - Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr:** „Tour de Twiel – Ein kulinarischer Spaziergang rund um den Hohentwiel“
 - Freitag, 15. Juli, 19.30 Uhr:** „Farin Urlaub“ Festungsrinne Hohentwiel
 - Samstag, 16. Juli, 19.30 Uhr:** „Gipsy Kings“ Festungsrinne Hohentwiel
 - Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr:** „Bobby McFerrin – Klassik auf dem Hohentwiel“, Festungsrinne Hohentwiel
 - Donnerstag, 21. Juli, 19.30 Uhr:** „Silbermond“, Festungsrinne Hohentwiel
- Ab sofort sind beim Verkehrsamt **Jahreskarten für die Insel Mainau** erhältlich. Außerdem gibt es hier wieder die **Bodensee-Erlebniskarte** für drei, sieben oder 14 Tage.
- Exklusivangebot:** Mit dem 2005 zu den Bregenzer Festspielen 2005 – „Der Troubadour“. Abfahrt am Donnerstag, 28. Juli, ab Konstanzer (Menü, Eintrittskarten und Mitnachtsuppe inklusive).



Applaus, Applaus: Die Zuschauer zeigten sich beim Frühlingsfest der Hardtschule vollauf begeistert. Denn was die Schülerinnen und Schüler so alles zeigten, das war spitze! Eine Attraktion von vielen: die Malschaukel (kleines Bild). Hier entstanden interessante Kunstwerke.



Amtliches

Öffentliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 4. Mai 2005 beschlossen:

SATZUNG
zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung – EBS) der Stadt Singen (Hohentwiel) vom 3. Oktober 1989.

Aufgrund von § 132 des Baugesetzbuches (BauGB) i.V.m. § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat am 4. Mai 2005 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Änderungen
§ 3 Absatz 3 wird wie folgt geändert:

Die Einheitsätze betragen je Quadratmeter Fläche der Erschließungsanlagen für

1. Straßen mit oder ohne Geh- und/oder Radwegen, Fußwegen sowie Parkplätzen mit einheitlichem Deckenbelag (Asphalt, Beton) **82 Euro**
2. Straßen mit oder ohne Geh- und/oder Radwegen, Fußwegen mit unterschiedlichem Deckenbelag (Asphalt, Beton, Pflaster, Platten u.ä.) sowie Fußwege und Parkplätze mit einheitlichem Deckenbelag (Pflaster, Platten u. ä.) **102 Euro**

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Juli 2005 in Kraft. Die Satzung in der Fassung vom 28. Juli 2004 wird aufgehoben.

Singen, 4. Mai 2005

gez. Bernd Häusler
Amtsverweser

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Absatz 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Tunnelreinigung mit Waschbürste und Sensortechnik

Zweimal im Jahr werden die Tunnel an der Verbindungsstraße Singen-West (Westtangente) mit einem speziell ausgerüsteten Unimog gereinigt. Das dafür erforderliche Anbaugerät besteht aus einem Auslegearm mit Tasteronik (Sensortechnik) und einer speziellen Waschbürste, die mit ganz normalem Leitungswasser (ohne Zusatz von Chemikalien) betrieben wird. Den nötigen Wasserdruck erhält man mittels einer speziellen Hochdruckwasserpumpe, der Wassertank fasst 3000 Liter. „Die Reinigung verlief auch jetzt wieder sehr gut – dank der Mitarbeiter des Bauhofs, die zuverlässig und konzentriert arbeiteten“, betont Ludwig Wenger, Mitarbeiter der Abteilung „Tiefbau“ der Stadt Singen.



SINGEN AKTUELL

Wochenblatt

Wochenblatt

Integrierte Versorgung Hospiz sieht Modell auf gutem Weg

Singen (swb). Das Modellprojekt der »Integrierten Versorgung« ist auf einem guten Weg. Das stellte der Vorsitzende des Hospizvereins Singen und Hegau auf der Hauptversammlung fest. In das Programm, das am Hegau-Klinikum Singen von 20 Fachleuten entwickelt wurde, ist auch der Hospizverein eingebunden. Die integrierte Versorgung soll sicherstellen, dass tumorerkranke Menschen auch an Wochenenden im Notfall zu Hause optimal versorgt werden, ohne dass sie ins Krankenhaus verlegt werden müssen. 20 Fachleute, unter anderem des Hegau-Klinikums und von Sozial- und Pflegediensten sowie Ärzte, haben das Modellprojekt entwickelt. Zur Zeit können allerdings nur DAK-Patienten das Angebot nutzen, da bislang nur die DAK eine entsprechende Vereinbarung mit dem Klinikum geschlossen hat. Pirmin Späth hofft aber, dass sich möglichst bald weitere Krankenkassen diesem Angebot anschließen. Pirmin Späth nutzte die Hauptversammlung auch, um »Unsicherheiten« aus dem Weg zu räumen. So werde der Hospizverein immer wieder gefragt, in welchem Verhältnis er zur »Deutschen Hospizstiftung« stehe, die immer wieder mit Anzeigen in der Presse präsent sei. »Die Deutsche Hospizstiftung sieht ihre Aufgabe darin, den Hospizgedanken in der Gesellschaft zu verankern. Die praktische Hospizarbeit an den Kranken und Sterbenden ist aber nicht ihre Aufgabe«, so Späth. Diese Arbeit leisteten die örtlichen Hospizdienste, wie eben der Hospizverein Singen, der sich aus eigenen Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Nach dem Kassenbericht lieferte Renate Reinmuth Zahlen einer anderen Qualität: 480 Besuche und 951 Stunden bei Patienten - so die Bilanz des Hospizdienstes im vergangenen Jahr. »Hinter diesen Zahlen«, so Renate Reinmuth, »verborgen sich menschliche Schicksale, Leid und Verzweiflung - aber auch Hilfsbereitschaft.« In 55 Begleitungen, die zwischen einem Tag und mehreren Jahren dauerten, wurde Menschen im Alter zwischen 44 und 99 Jahren geholfen. Um bei dieser Arbeit nicht »vorzeitig auszubrennen«, wie Margret Suhr von der Einsatzleitung formulierte, gibt es die Supervision: »Sie soll verhindern, dass den Begleitenden und Begleiteten etwas nachgeht, aber dass auch positive Erlebnisse besprochen werden

können.« In ihrem Bericht über die Supervision der Hospizbegleiterinnen nannte sie den Grundsatz: Keine Begleitung ohne Begleitung. Schließlich stecke in der Supervision auch »ein Stück Qualitätskontrolle des Hospizvereins«.

Polizei schnappt Bären-Schänder

Singen (bud). Die Gips-Bären in Singen sind weiterhin die Zielscheibe von Randalierern. Ein betrunken Student (2,66 Promille) hat laut Polizei am Dienstag gegen 1.30 Uhr in der Fußgängerzone fünf Exemplare umgeworfen. Ein

Zeuge alarmierte die Ordnungshüter, die den 31-jährigen Bonner bayrischen Ursprungs schnappten. Der freche Bären-Schänder pöbelte sogar: »Halt's Maul, Du Depp.« Die Beamten steckten den Studenten in eine Ausnüchterungszelle.

Harmonika auf dem Schlösle

Friedingen (swb). Ein fröhliches Gastspiel auf dem Hof des Friedinger Schlösle geben die »Harmonika-Freunde Hegau« am Donnerstag (Fronleichnam), 26. Mai. Die Anhänger volkstümlicher Musik werden ab 13 Uhr bestens un-

terhalten mit verschiedenen Auftritten der Harmonika-Freunde. Von 13 bis 13.15 Uhr gibt es wieder einen kostenlosen Fahrdienst ab Gasthaus »Adler« für alle Gäste. Der Eintritt ist frei, für Bewirtung ist gesorgt.

Thomas Philipps SONDERPOSTEN

Jetzt auch online-shopping! "shop.thomas-philipps.de" Gültig ab Do. 19.05.05 Solange der Vorrat reicht! Irrtümer vorbehalten!

<p>Nagel-Studio gepflegte Fingernägel ganz einfach selbst gemacht: »100 Künstliche Fingernägel« *1 UV-Lampe *1 UV-Gel *1 Nagelkleber *1 Nagelöl *1 Finishing-Lösung *1 Nagelschneider *3 Polierfeilen *1 Sandblatt-Feile *1 Schleifblock *1 Perledrüschen *1 Pinsel</p> <p>113-teilig 39,99 29,95</p>	<p>Garagen Stau-System »der 2. Boden«, schafft zusätzlichen Stauraum in Garage, Hobby- und Kellerräumen von 2 - 3m Breite, inkl. Befestigungsmaterial</p> <p>9,98</p>	<p>Wireless LAN PCI-Netzwerkkarte kabellose Vernetzung von PCs 22 MBit, verschlüsselt digitales Funknetzwerk, große Reichweite bis zu 90m im Haus oder 300m im Freien, maximale Kompatibilität durch IEEE 802.11b-Standard, Plug and Play für Windows 9x, ME, 2000, XP</p> <p>29,50</p>	<p>Ruck-Zuck-Planschbecken ausrollen, den Rand aufstellen, Wasser rein, fertig</p> <p>183x38cm 9,98</p>	
<p>Gebäcksortiment leckere Kekse teilweise mit Schokoladenüberzug</p> <p>Knallerpreis! 1kg 1,49 1,19</p>	<p>Vollkunststoff Gartentisch weiß ø 90cm 8,95 blau oder waldgrün 12,95</p>	<p>Santorini Stapelstuhl extra hohe Lehne, aus Vollkunststoff, weiß blau oder waldgrün 9,98</p> <p>7,98</p>	<p>Tomaten Rankhilfe spiralförmig H180cm H210 cm 1,48</p> <p>1,28</p>	<p>Tomatenpflanze auch Fleischtomate</p> <p>im 9 cm Topf -,50</p>
<p>Türstopper mit Gummiring, ø 85mm, versch. Farben</p> <p>1000g 3,98</p>	<p>Luxus Sesselaufgabe Bezug 100% Baumwolle, versch. Designs</p> <p>6cm 6,98</p>	<p>Geranien stehend oder hängend je 6 Pflanzen 3,99</p>	<p>Tomatenpflanze auch Fleischtomate</p> <p>2,5kg (1kg+1,19) 2,98</p>	<p>Hornspäne Schnelldünger, für Zier-, Obst- und Gemüsepflanzen</p> <p>2,5kg (1kg+1,19) 2,98</p>
<p>Spargelzeit! Sauce Hollandaise die Gourmetsauce zum Erhitzen</p> <p>250ml 1,39 1,19</p>	<p>Tischtennis-Set 4 Schläger + 4 Bälle + 1 Netz</p> <p>9-teilig 2,98</p>	<p>Keramik Pflanzkübel Schneckenform, glasiert, versch. Farben, ø 38cm, H 25cm</p> <p>19,95</p>	<p>Monats-Erdbeerpflanze winterhart, ideal zur Beet- oder Kübelbepflanzung</p> <p>im 9 cm Topf 1,79</p>	<p>Schnelldünger beschleunigt den Kompostiervorgang biologisch von Garten- und Küchenabfällen</p> <p>2,5kg (1kg+1,19) 1,49</p>
<p>Werkzeugkasten aus Kunststoff, mit Kleinteile-Einsatz, 47,5x28,5x21,5cm</p> <p>7,98</p>	<p>Schlüsselkasten mit 8 Haken, Magnetverschluss, inkl. Montage-material, 22x24x6cm</p> <p>Edelstahl! 4,98</p>	<p>Edelstahl Außen-Wandlampe rostfrei, Lampenschirm aus bruchfestem Kunststoff in Klarglas-Optik, UV- und witterungsbeständig, stabile Ausführung, 33,9x24,2cm</p> <p>16,95 10,-</p>	<p>Wasserpflanzen z.B. Seerosen versch. Farben, Fröschlöffel, engl. Wasserlilie, Gauklerblume</p> <p>im 9cm Topf 1,29</p>	<p>Teichsticks schwimmfähiges Alleinfutter für alle Teichfische</p> <p>3,5Liter 1,99</p>

- Lahr** Im Götzmann 2 (EKZ)
- Mössingen** Maybachstr. 13 neben Baustoff Wagner
- Schopfheim** Auf der Gämsmatt 18
- Schramberg** am Hammerberg 3, Richtig. Freudenstadt, neben bft-Tankstelle
- Tuttlingen** Ludwigsstr. 66 Gewerbegebiet Tuttlingen, ehem. OBI
- Überlingen** Waldhornstr. 5, ehem. OBI hinter der AGIP-Tankstelle
- Waldkirch** Mauermattenstr. 26 (ehem. Spar)